

Lynn Blattmann

**ARBEIT
FÜR
ALLE**

*Das St. Galler
Modell für
Sozialfirmen*

Vorwort [von Anne Rüffer]	8
Mehr Mut zum Sozialunternehmertum	10
Unser Credo	15
Der Unterschied und seine Folgen	17
Die Bedeutung der Werte	18
Sozialfirma für soziale Bedürfnisse	25
Networking als Fundament	28
Sozialunternehmertum – eine Passion	33
Warum man Sozialunternehmertum an einer Hochschule nicht vermitteln kann	35
Jobsharing für Sozialunternehmer?.....	37
Unternehmerin ohne eigene Firma	47
Was heißt Erfolg in einer unternehmerisch geführten Sozialfirma?	51
Kennzahlen zum Erfolgsvergleich	52
Menschen ohne Arbeit	57
Das St. Galler Modell für Arbeitsintegration	81
Sozialunternehmertum.....	82
Haltung zur Arbeit	88
Kommunikation und Marketing.....	90
Lohnmodell	95
Das St. Galler Modell aus der Sicht der Zuweiser.....	97
Geldflüsse im St. Galler Modell	100
Entwicklungen im Sozialhilfebereich drücken auf das St. Galler Modell.	103
Das St. Galler Modell muss angepasst werden	108
Die Plus AG, eine Sozialfirma im Ersten Arbeitsmarkt ..	112

Arbeit für Menschen ohne Arbeit	115
Wie Kundenbindungen entstehen	124
Rahmenbedingungen	127
Warum das Konkurrenzverbot sinnvoll ist, und wie es angewendet werden kann	128
Nischen für Sozialfirmen	133
Zusammenarbeit mit Kunden	139
Zusammenarbeit mit anderen Sozialfirmen	144
Organisationsanforderungen für Sozialfirmen	147
Geschichte der Arbeit in der Dock Gruppe	151
Von der Taglohnarbeit zur Industrie- und Recyclingarbeit	153
Unternehmerische Arbeitsbeschaffung für Personen aus der Sozialhilfe	156
Ausbau der Industrieaufträge	160
Manufakturarbeiten: Handmade und Swiss Made	162
Arbeiten unter dem Dach des Kunden	165
Praktika bei Kunden	168
Personalverleih	170
Zukunft der Arbeit	173
Es hätte genügend Arbeit für alle	178
<hr/>	
Anhang	183
Anmerkungen	184
Bildnachweis	185